Erfüllungsort Castrop. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen.
Größere Anzeigen werden bis vorm. 11 Uhr, kleinere bis 3 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.
Postscheckkonto: 40 150 Köln. — Fernsprech-Anschluß Nr. 6.
Verantwortlich für den Schriftteil: Franz Joseph Prugs Castrop.

Castroper Anzeiger

Castroper Zeitung

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sc
und Feiertage und kostet durch Boten frei ins Haus gebr
270 Mark (im voraus zahlbar) für den Monat. Postbezug 270
für den Monat, ohne Postbestellgeld. Falls wir in der
ausgabe und Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der
zieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Bla
oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Geschäftsstelle u. Sch
leitung: Castrop, Münsterstraße 24. Sprechstunden der Sch
leitung: werktags 6—7 Uhr nachmittags.

48. Jahrgang

Rauxeler Neueste Nachrichten — Rotationsdruck und Verlag: Castroper Zeitung (Geschw. Schmitz), Castrop — Bladenhorster Tageblat

Amtl. Veröffentlichungsblatt für den Landgerichtsbezirk Dortmund, für die Stadt Castrop und die Ämter Rauxel und Bladenhorst
Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Ämter Rauxel und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 271 — Dienstag, den 21. November — 192

Eine Krise des parlamentarischen Systems.

Am Sonntag morgen erklärte der „Vorwärts" in einer Besprechung der Lage, wie sie nach dem ersten, gescheiterten Kabinettsbildungsversuchen jüngst sich präsentiert, wir ständen in einer offenen Krise des parlamentarischen Systems. Und damit hat er recht, denn so verfahren und nach jeder Richtung hin unsinnig, wie die Situation jetzt ist, könnte sie auch ein Satyriker kaum ausdenken, und wenn es schon unklar war, wie und weshalb wir in diese Regierungskrise eigentlich hereinkamen, so ist es noch unklarer, wie wir wieder aus ihr herauskommen sollen.

Der Reichspräsident, der in diesen Krisentagen aus der ihm sonst verfassungsmäßig zugewiesenen Reserve herausgetreten ist, und sich mit der Anspannung aller Arbeitsenergie und Aufwand aller Ueberredungsgabe um den Ausgleich des scheinbar Unausgleichbaren bemüht, hat Herrn Cuno, nachdem dieser ihm die Ergebnislosigkeit seiner bisherigen Bemühungen brieflich notifizierte, anheimgestellt, einen zweiten Versuch in der Form zu unternehmen, daß er sich nicht mehr auf Verhandlungen mit den Parteien einlasse, sondern die Mitglieder des Kabinetts aussuche und die Verteilung der Ressorts an sie nach eigenem Ermessen vornehme. Das charakterisiert die eigentliche Quelle aller Schwierigkeiten: Die Parteien, die mit ihren Beschlüssen und Bindungen dem Zustandekommen des Kabinetts scheinbar unüberwindlich im Wege stehen. Weder die Person des präsumptiven Kanzlers, noch das Programm, auf Grund dessen er zu regieren willens ist, sind Hindernisse für diese Parteien. Herr Cuno ist der Deutschen Volkspartei als Vertreter einer großen, kaufmännischen Weltunternehmung, den Sozialdemokraten als den Mann, der nach dem Kapp-Putsch, als die Hamburger Volkspartei eine unentschiedene Haltung gezeigt hatte, entschlossen aus ihr herausgetreten war, durchaus genehm, von beiden Flügeln der als Regierungskoalition in Betracht kommenden Parteiengruppen ist gegen seine Persönlichkeit kein Einwand erhoben worden. Ebenso ist die letzte Note Wirths an die Reparationskommission, die ein vollständiges Wirtschaftsprogramm enthält und auch von Cuno als programmatische Grundlage übernommen worden ist, von allen in Betracht kommenden Parteien gebilligt worden. Sowohl mit dem Mann als auch mit dem Programm sind von Stresemann bis Hilferding die Parteien einig. Woran scheitert trotzdem die Kabinettsneubildung? Sie scheitert an dem Mißtrauen der Parteien gegeneinander, genauer gesagt: an dem Mißtrauen der Sozialdemokraten gegen die Deutsche Volkspartei und an ihrer beharrlichen Weigerung, in eine Regierung einzutreten, in die auch die Volkspartei offiziell Minister delegieren würde.

Man muß die Sozialdemokraten in dieser ihrer Haltung verstehen. Sie haben Rücksicht zu nehmen auf den unabhängigen Flügel ihrer Partei, von dem nach seiner Einstellung der Volkspartei gegenüber zu befürchten ist, daß er in großen Massen zu den Kommunisten abwandern würde, eine Entwicklung, die im Interesse des Staates sicher nicht zu wünschen wäre. Andererseits ist eine Regierung ohne Sozialdemokratie, also mit einer oppositionellen Sozialdemokratie, in diesem ohnehin schwer bedrohlichen Winter kaum denkbar; die eigentliche Regierungsaufgabe der nächsten Monate war es gerade, durch Mitwirkung der bei den großen Massen immerhin noch vertrauenswürdigen sozialdemokratischen Partei an der Regierung zu verhindern, daß eine von Not und Nervosität aufgestachelte Bevölkerung sich in Unruhen gegen die Regierung erhebe. Wiederum andererseits ist aber auch die Volkspartei in der Regierung unentbehrlich geworden, ihre Zuziehung wird vom Ausland gewünscht, und da sie die Großindustrie vertritt, die ja die größte Macht des gegenwärtigen Deutschlands darstellt, erscheint es tatsächlich unmöglich, noch länger nicht mit ihr, sondern neben ihr her zu regieren. Ueberall sind also bis zu gewissem Grade Zwangsläufigkeiten, aber die Zwangsläufigkeiten widersprechen sich, und es ist nicht abzusehen, wo die mittlere Linie der Einigung liegen sollte.

Der Versuch, an die Persönlichkeiten direkt heranzugehen, und die Parteien links liegen zu lassen, ist an sich absolut berechtigt und entspricht den Gepflogenheiten traditionsreicherer parlamentarischer Staaten. Bei uns aber sind die Aussichten auf ein Gelingen dieses Versuches deshalb schwach, weil die Einzelpersönlichkeiten in weit stärkerem Maße als anderwärts von ihren Parteien abhängig sind, weil sie also, wenn schon der Kanzler unterläßt, die Parteien zu fragen, doch ihrerseits stets das Plazet der Parteien herbeizuführen bestrebt sein werden, um sich nicht in die Gefahr zu begeben, als Minister schließlich ihre eigene Partei nicht hinter sich zu haben. Man müßte schon ein reines Beamtenministerium bilden, und wie lange dessen parlamentarisches Leben dauern könnte, ist ungewiß und nicht eben aussichtsreich. Ein Ministerium wiederum, das sich nur aus der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft rekrutierte, dem aber die Sozialdemokratie wohlwollende Neutralität zusicherte, scheint deshalb unmöglich, weil die Sozialdemokratie vermutlich nicht mitmachen wird. Und die alte Koalition mit wohlwollender Neutralität der Volkspartei, — nun, das ist eben der bisherige Zustand, mit dem die Volkspartei nicht mehr zufrieden war.

Die Situation des Reichspräsidenten in dieser Verworrenheit ist wenig beneidenswert. Die Krise ist da, und aus keiner Ueberlegung geht hervor, wie sie gelöst werden könnte. Trotzdem ist die Lösung, und zwar rasche Lösung, notwendig. Ein neuer Gedanke? Auflösung? Neuwahlen? Schwerste Verantwortung lastet auf Herrn Ebert!

Vor der Reichstagsauflösung?

Berlin, 20. In den späten Abendstunden des gestrigen Tages erhielt Geheimrat Cuno Kenntnis von dem Beschlusse des sozialdemokratischen Parteivorstandes, die Mitglieder der Partei nicht für ein Kabinett Cuno freizugeben, und der Ansicht des Zentrums, daß eine rein bürgerliche Regierung unmöglich sei. Da Geheimrat Cuno der Ansicht ist, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gar nicht anders kann, als den Beschluß des Parteivorstandes zu dem ihrigen zu machen, und angesichts der Auffassung des Zentrums kam er zu der Ueberzeugung, daß auch sein zweiter Versuch als gescheitert betrachtet werden müsse. Er begab sich noch in der Nacht zum Reichspräsidenten Ebert, um den Auftrag zur Kabinettsbildung in seine Hände zurückzulegen. In der Unterredung sollen die beiden Herren zu dem Schluß gekommen sein, daß es aus der jetzigen Krise keinen anderen Ausweg gibt, als den Reichstag aufzulösen und an das Volk zu appellieren. Reichspräsident Ebert soll das Auflösungsdekret schon entworfen haben und es besteht große Wahrscheinlichkeit dafür, daß es schon heute nachmittag im Reichstag verlesen wird und die Volksboten nach Hause geschickt werden.

Stresemann Außenminister?

Köln, 20. Nov. Wie die „Kölnische Zeitung" hört, hat die Deutsche Volkspartei die bestimmte Forderung aufgestellt, daß die Führung der auswärtigen Politik Herrn Dr. Stresemann übertragen wird.

Aus dem Reiche.

Eine Mahnung der Reichsbank.

Berlin, 20. Nov. Der Reichsbankpräsident mahnt zu möglichst starker Einschränkung jeder Inanspruchnahme von Kredit zu Zwecken, die nicht dringenden Erfordernissen der Produktion dienen. Denn der Kapitalbedarf der deutschen Industrie ist zurzeit immer noch enorm. Das zeigt schon die große und immer noch wachsende Zahl von Kapitalerhöhungsanträgen industrieller Aktiengesellschaften. Die Banken als Träger des industriellen Kredits können natürlich nicht zurückbleiben. So hat, um nur ein Beispiel zu nennen, die Commerz- und Privatbank soeben wieder eine Verdoppelung ihres jetzt 850 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals beschlossen. Die weitere Entwicklung der Effektenmärkte wird von der ungünstigen Verfassung des Geldmarks in nächster Zeit außerordentlich stark beeinflußt werden, insbesondere, wenn die Auslandskäufe deutscher Industriewerte nachlassen oder gar eingestellt werden sollten.

Der Nachfolger Cunos bei der Hapag.

Hamburg, 20. Nov. Bei den Erörterungen über die Nachfolgerschaft Dr. Cunos in der Generaldirektion der Hamburg-Amerika-Linie wird in Hamburger Kreisen, denen Sach- und Personenkenntnis zuzutrauen ist, das bisherige langjährige Vorstandsmitglied der Linie Direktor Richard Peltzer genannt. Es heißt, dieser komme bei den Erwägungen des Aufsichtsrats in erster Reihe für den Posten in Betracht, falls Cuno die Reichskanzlerschaft übernehme und somit aus seiner Hamburger Tätigkeit ausscheide. Diese Wahl hat in der Tat große Wahrscheinlichkeit für sich. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß zur Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie ein Reedereifachmann berufen wird, nachdem der Wiederaufbau der Reederei aus den Anfängen heraus und planmäßig festgelegt ist. Für die Folge kommt es vornehmlich darauf an, praktische Arbeit unter kaufmännischen Gesichtspunkten zu leisten und der Leitung der Geschäfte durch eine ihnen dauernd hingegebene Persönlichkeit Stetigkeit zu verleihen. Peltzer ist ein in der ganzen Schifahrtswelt bekannter und anerkannter Reeder, dabei eine Persönlichkeit von Welt und ein gründlicher Kenner des Auslands.

Die Vorgeschichte des Düsseldorfer Aufruhrs.

Enthüllungen der VSPD. — Der Streik von der KPD in Berlin beschlossen.

Düsseldorf, 20. Nov. Das hiesige Organ der VSPD., die Volkszeitung, ist in der Lage, interessante Enthüllungen über die Vorgeschichte der Düsseldorfer Aufstandsbewegung zu bringen. Sie schreibt:

„Vor dem Ausbruch der Bewegung fand in Berlin eine komunistische Konferenz statt, welche auch von Düsseldorf beschickt war. In dieser Konferenz wurde [illegible] Plan für die Streikbewegung aufgestellt. Nach den Richtlinien des kommunistischen Rundschreibens Nr. 15 der kommunistischen Partei Deutschlands vom 4. August 1922 sollten „wilde Streiks" als natürliche Gegenwehr der Arbeiter gegen das drohende Versinken ins nackte Elend benutzt werden. Dieses Mal sollte die Düsseldorfer Arbeiterschaft die Sturmtruppe sein für die Errichtung parteipolitischer Zwecke der KPD. In Berlin wurde die Absetzung der Regierung und Einsetzung einer Arbeiterregierung als das Ziel aufgesteckt. In Düsseldorf wurde das vorsichtshalber noch verschwiegen. Ein Kommunist, der an der Berliner Konferenz teilgenommen hatte, machte sich darüber lustig, daß die Düsseldorfer Arbeiterschaft des Glaubens sei, die Bewegung bei Mannesmann sei spontan entstanden, während sie schon tagelang vorher in Berlin beschlossen worden sei. Einem besonderen Glücksumstand oder vielleicht auch kühler und grausamer Berechnung verdankt es die KPD., daß sie die Inszenierung von sich auf die Syndikalisten abwälzen konnte. Dieser Glücksumstand war, daß bei Mannesmann eine Anzahl syndikalistischer Arbeiter nun an die Solidarität der übrigen Arbeiter apellierte, durch das Flugblatt „Kämpfende Brüder und Schwestern" gez. die General-Streikleitung i. A. Dietz, der als Syndikalist bekannt ist. Dieser gute Dietz mußte bewußt oder unbewußt die Geschäfte der KPD. führen. Am Sonntag, den 12. November wurde in Düsseldorf das erste Flugblatt verbreitet „Warum streiken wir?" gedruckt von der Landesgenossenschaft „Freiheit". Der Situationsbericht vom 14. November ist unterzeichnet „Die Generalstreikleitung". Die Arbeiterschaft hatte davon keine Kenntnis, da in der letzten Nacht die aus Berlin bezogenen Flugblätter kurzerhand beschlagnahmt wurden. Diese „An die Arbeiterschaft Rheinlands und Westfalens" gerichteten Flugblätter haben mit Ausnahme der Einleitung denselben Wortlaut wie das Flugblatt vom Sonntag. In den beschlagnahmten Flugblättern wird von dem beschlossenen Generalstreik berichtet. Dieser Generalstreik wurde aber erst frühestens Dienstag vormittag beschlossen, wenn die Anträge der Betriebsrätevollversammlung als Beschluß bezeichnet werden sollen. Das Flugblatt wurde in der Nacht vorher beschlagnahmt, hatte die Reise von Berlin hinter sich, mußte also schon Mittwoch in Berlin gedruckt worden sein, als in Düsseldorf von einem Generalstreik noch nichts bekannt war."

Die Unzufriedenheit in der Beamtenschaft.

Dortmund, 20. Nov. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Freitag abend im großen Saale des Reinoldushofes abgehaltene, vom Ortskartell Dortmund des „Deutschen Beamtenb
des einberufene Versammlung, zu der etwa
Vertreter von rund 12 000 Reichs-, Staats- u
Kommunalbeamten, sowie der Lehrerschaft aus
Kreisen Dortmund Stadt und Land, Hö
Stadt und Land, und Hamm Stadt und Land
schienen waren. Der Vorsitzende, Stadtverordne
Uhlmann eröffnete und begrüßte die Versammlu
unter Hinweis auf deren Zweck, als welchen er d
einmütigen Protest der gesamten Beamten- u
Lehrerschaft des rhein.-westf. Industriegebiets geg
die von der Regierung prozentual gestaffelte u
nur einigen wenigen Orten dieses Gebietes bew
ligte Wirtschaftsbeihilfe bezeichnete. Dann hielt d
Vorsitzende des rhein.-westf. Industriekartells, He
Eisenbahninspektor Maerz, seinen Vortrag über d

Kampf um die Wirtschaftsbeihilfe.

In klarer und überzeugender Weise verstand es d
Redner, seinen Zuhörern den Gang der Besoldung
verhandlungen in Berlin vor Augen zu führe
Aeußerst interessant gestalteten sich seine Ausführu
gen über die Art, wie bei den letzten Berliner Ve
handlungen die Wirtschaftsbeihilfe für 30 Orte de
rhein.-westf. Industriebezirks und noch 5 ander
Großstädte zustande gekommen ist; immerhin müß
von der Beamtenschaft anerkannt werden, daß ei
vorläufiger Erfolg zu verbuchen und die langer
sehnte Industriezulage im Prinzip erreicht sei. End
ziel müsse aber bleiben die Anerkennung des gesam
ten rhein.-westf. Industriebezirks als ein einheitliche
Wirtschaftsgebiet mit einer den sozialen Verhältnis
sen angepaßten einheitlich festgesetzten Wirtschafts
beihilfe. Die Ausführungen wurden mit großem Beifall entgegen genommen und
lösten eine lebhafte Debatte aus, an der sich die
Herren Postinspektor Wandereig-Schwerte, Jorkes
Mengede, Rektor Kottenhoff-Hombruch-Barop, Re
mann-Unna und Löffler-Hamm beteiligen. Auch
ihren Ausführungen lag zu Grunde der einmütig
Wille der gesamten Beamtenschaft, in dieser Frage
der Regierung geschlossen gegenüberzutreten und
nicht eher zu ruhen, bis das gesteckte Ziel in seinem
ganzen Umfange erreicht ist. Zum Schluß wurde
folgende

Entschließung

einstimmig angenommen:

Die heute in Dortmund versammelten Vertreter der im D. B. B. zusammengeschlossenen Beamtenschaft der Kreise Dortmund Stadt und Land, Hörde Stadt und Land und Hamm Stadt und Land, rund 12 000 Mitglieder, nahmen mit großem Befremden Kenntnis von der Maßnahme der Regierung, wodurch eine Reihe von Städten und Orten durch besondere prozentuale Ueberteuerungszuschläge aus dem Rahmen der Reichsbesoldung herausgehoben werden. Die Beamtenschaft R. W. J. erblickt in einer solchen Regelung keine Erfüllung ihrer seit Jahren erhobenen Forderung. Die augenblickliche Regelung schafft hier Ungerechtigkeiten, die auf die Dauer unerträglich sind. Die Beamtenschaft erhebt Widerspruch gegen die prozentuale Bemessung der Zulage. Wir fordern geschlossene Herausnahme des Industriegebiets durch einen gleichen Zuschlag für die Beamten aller Gruppen. Die Heraushebung einzelner Städte und Gemeinden lehnen wir grundsätzlich ab. Wir ersuchen die gesetzgebenden Körperschaften, die Berechtigung unserer Forderungen nochmals zu prüfen und für eine entsprechende Abänderung des augenblicklichen Zustandes Sorge zu tragen. Wir erwarten, daß berufene Vertreter der Beamtenschaft R. W. J. zur endgültigen Regelung dieser Frage herangezogen werden.

Deutsches Schrifttum in Not!

Berlin, 20. Nov. Reichspräsident Ebert, Reichskanzler Dr. Wirth, Reichstagspräsident Loebe, Ministerpräsident Braun, die Minister Dr. Boelitz, Köster, Dr. Radbruch und Severing, Gerhart Hauptmann, Gustav Frenssen, Thomas Mann und andere führende Persönlichkeiten erlassen folgenden Aufruf:

Deutsches Schrifttum in Not!

Die Katastrophe des Weltkrieges hat Deutschland, nicht zum ersten Male in seiner Geschichte, auf seine inneren seelischen Kraftquellen zurückgeworfen. Unsere geistige Kultur ist die einzige uns noch gebliebene Autonomie. Trotz seinem unerschütterten Glauben an die Bestimmung einer großen Nation in der größeren Familie der Menschheit ist das deutsche Geistesleben mit dem baldigen Untergange bedroht, weil seine Vertre-

seine Erhalter und Führer von der Arbeit
t mehr leben können, für die zu leben sie be-
mmt sind. Dem deutschen Schriftsteller, der das
würdige Erbe unserer Muttersprache verwaltet
vermehrt, muß, nicht um seiner Selbsterhal-
g willen, eine Hilfe geboten werden, wenn
utschland nicht noch die erniedrigendste Armut
nen lernen will, daß auch sein kulturelles Da-
t in jedem höheren Sinne dahin zu siechen
ht. Unter dem Schutze der Reichsregierung
eht daher der Aufruf: Deutsches Schrifttum in
t! an alle noch nicht von der äußersten Not er-
ffenen Kreise, an Persönlichkeiten, Gesellschaf-
, Unternehmungen, die noch eine ideelle Ver-
wortlichkeit gegen das ganze des Volkslebens
pfinden. Der große Ernst der Lage läßt uns
ffen, daß alle Angerufenen mit verständnisvoller
pferwilligkeit der Verelendung auch unseres gei-
gen Daseins zuvorkommen wollen.

*

Der Ertrag der Sammlung, von dem ein Drit-
der „Notgemeinschaft der Kunst" bestimmt ist,
rd durch den Schutzverband Deutscher Schrift-
ller verwaltet. Abführung der Spenden erbe-
t an Dresdner Bank, Dep.-Kasse B, Berlin,
tsdamerstraße 20, Konto Schutzverband Deut-
er Schriftsteller, Sep.-Konto „Deutsches Schrift-
" in Not".

Die Orientkrise.

Bedeutende Zugeständnisse Poincares

Zusage militärischer Unterstützung zwecks „Neutralisierung der Meerengen".

Paris, 20. Nov. Lord Curzon hat allen Anlaß, einer Befriedigung über den Ausgang seiner Besprechungen mit Poincare Ausdruck zu geben, denn in den für England belangreichen Punkten erwirkte er zweifellos ein Nachgeben des französischen Ministerpräsidenten.

Erstens solle die Freiheit der Meerengen, von der soviel gesprochen worden war, sich nach den Vereinbarungen nicht nur auf die alliierten Handelsschiffe, sondern auch auf Kriegsschiffe erstrecken. In der Nachbarschaft des Marmarameeres, der Dardanellen und des Bosporus sollen von den Alliierten entmilitarisierte Zonen geschaffen werden. Auf diese Weise ist also England Herr der Meerengen, und England allein wird aus deren Freiheit Nutzen ziehen können.

Das zweite wichtige Zugeständnis besteht darin, daß Poincare zusagte, falls gegenüber den Türken Gewalt angewandt werden müßte, um sie zur Nachgiebigkeit zu zwinge, werde er Truppen zur Verfügung stellen.

Aus dem Auslande.

Ein französischer Hetzapostel auf Rädern

Clemenceaus Amerikafahrt.

Paris, 20. Nov. Clemenceau traf in Newyork ein und hielt eine Begrüßungsansprache, worin er erklärte, daß er zweimal eine deutsche Invasion in Frankreich erlebte und eine dritte nicht mehr erleben wolle. Infolgedessen könne er niemandem gestatten, zu sagen, daß Frankreich zu viele Soldaten hätte, wenn nicht jene, welche Frankreichs Militärmacht kritisierten, ihm Garantien für seine Sicherheiten böten. Am Dienstag wird Clemenceau seinen ersten Vortrag halten und seine Rundfahrt durch Amerika antreten.

In aller Kürze.

Die nationalsozialistische Arbeiterpartei in Preußen ist verboten worden; ferner die „nationale Sparvereinigung" in Berlin-Wannsee, sowie sämtliche Landesverbände, Bezirks- und Ortsgruppen, auch soweit sich diese nicht als selbständige Organisationen betrachten.

*

Geh. Legationsrat Dr. Delbrück, der Referent für vatikanische Angelegenheiten im Auswärtigen Amt, wird, wie die „K. Z." hört, von seinem Posten scheiden. An seine Stelle tritt der Gesandtschaftsattache in Belgrad, Freiherr v. Ow-Wachendorf.

*

In Gent ist es im Laufe des Nachmittags zu Ruhestörungen gekommen. Nahezu 30 Verhaftungen wurden vorgenommen. Mehrere Personen wurden verwundet. Schutzleute zu Pferde griffen mit der Waffe ein.

*

Die französische Kammer hat mit 444 gegen 15 Stimmen das Gesetz angenommen, das ein Abkommen mit der chinesischen Regierung genehmigt, wonach die von Frankreich zu verlangende Entschädigung aus dem Boxeraufstand zur Sanierung der Industriebank von China zu verwenden ist.

*

Der ehemalige Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris, William Sharp, ist gestorben. Sharp war einer der drei Sendlinge, die Wilson nach dem Bericht des französischen Ersten Ministers Hanotaux im Herbste 1914 zur Regierung in Paris schickte, um sie beschwören zu lassen, doch ja keinen Frieden zu schließen. Amerika werde schon zur Stelle sein, wenn die Not es erfordere. Bereit seien in Amerika nur 50 000 Leute für Krieg mit Deutschland, aber 100 Millionen wären dagegen. Wilsons Aufgabe sei es, die [illegible] zu halten.

Die Kabinettsbildung.

Die mutmaßliche Ministerliste. — Kabinettsvorstellung im Reichstag am Donnerstag.

Die gestrigen Fraktionssitzungen.

Berlin, 21. Nov. Nach mehr als zweistündiger Beratung faßten die Sozialdemokraten in ihrer gestrigen Fraktionssitzung folgenden Beschluß: Die Sozialdemokraten billigen die Haltung ihrer Unterhändler in der Frage des Eintritts der Sozialdemokraten in die Regierung. Diese Entschließung wurde mit 80 gegen 48 Stimmen gefaßt. Ein Beschluß über die künftige Stellungnahme zum neuen Kabinett, insbesondere darüber, ob die Sozialdemokraten prinzipiell zugleich in scharfe Opposition gehen sollen, wurde nicht gefaßt. Um 4 Uhr traten die Demokraten zu einer Fraktionssitzung zusammen. Bei Erörterung der allgemeinen Lage wurde den Fraktionsführern nachträglich Billigung für ihr Verhalten ausgesprochen. Auch das Zentrum hielt gestern nachmittag Fraktionsberatungen ab. Nach längeren Verhandlungen wurde u. a. folgender Beschluß gefaßt: Die Regierungsneubildung bringt das Zentrum nicht parteimäßig in das Kabinett, weshalb sich die Partei auch nicht gebunden fühlt, sondern sich freie Hand vorbehält. Um 7 Uhr abends tagte die Deutsche Volkspartei. Bei Eröffnung gab Dr. Stresemann einen längeren Ueberblick über die politische Situation. Er sprach dann über die Frage, welche Haltung die Deutsche Volkspartei gegenüber dem neuen Kabinett einnehmen solle und äußerte sich im allgemeinen dahin, daß die Deutsche Volkspartei dem neuen Kabinett wohlwollend gegenüberstehen und es unterstützen werde. Auch die Deutschnationalen traten zu einer Fraktionssitzung zusammen. Auch sie stehen, wie verlautet, dem neuen Kabinett nicht ablehnend gegenüber. Heute werden die Fraktionen abermals zu Sitzungen zusammenberufen.

Gegen Reichstagsauflösung.

Berlin, 21. Nov. Die demokratische Fraktion des Reichstages drückte in ihrer Nachmittagssitzung die Meinung aus, daß der Gedanke der Reichstagsauflösung jetzt nicht zur Erörterung gestellt werden soll. — Zu dieser Meinung dürfte auch der Ausfall der schlesischen Wahlen beigetragen haben.

Die mutmaßliche Ministerliste.

Donerstag Vorstellung im Reichstag.

Berlin, 21. Nov. Cuno bildet nun ein Kabinett der Persönlichkeiten, ein sogenanntes Geschäftsministerium. Da er nunmehr gewillt ist, ohne die Parteien vorher zu fragen, das Ministerium zu bilden, so haben die Parteien nunmehr auch keinen Einfluß auf den Eintritt der einzelnen Persönlichkeiten in das Kabinett, sie tragen deshalb auch keine parlamentarische Verantwortung.

Im einzelnen dürfte sich das Kabinett folgendermaßen zusammensetzen:

Ministerpräsident: Dr. Cuno.
Aeußeres: Botschafter Sthamer-London (bei dem allerdings die Zusage noch aussteht).
Finanzen: Dr. Hermes.
Schatzminister: von Raumer.
Wirtschaftsministerium: Weinlich, Direktor der Dtsch. Werke, oder Abg. Güldemeyer (D. V.) oder Dr. Scholz, früher Oberbürgermeister von Charlottenburg, dann Wirtschaftsminister unter Fehrenbach.
Post und Verkehr: Stiegl (früher bayer. Postminister) **und Gröner.**
Arbeit: Dr. Brauns.
Wehrministerium: Geßler.
Inneres: von Kardorff.
Justiz: Heintze.
Ernährungsminister: Rabeige.

Das Wiederaufbauministerium soll einer Abteilung des Auswärtigen Amtes angeschlossen werden.

Das Kabinett dürfte sich Donnerstag dem Reichstag mit dem Programm vorstellen. Wie sich im einzelnen die Parteien zu dieser Erklärung stellen würden, steht noch dahin. Anzunehmen ist ohne weiteres, daß die vier Parteien der bürgerlichen Mitte das Vertrauensvotum aussprechen werden, fraglich ist die Haltung der Sozialdemokraten, die darüber bis jetzt keinen Beschluß gefaßt haben, sondern sich vorbehalten haben, die Erklärung des neuen Ministerpräsidenten abzuwarten. Es ist möglich, daß sie ihren Mitgliedern die Entscheidung anheimstellen. Sollten die Sozialisten in der Opposition verharren, so würde das Ministerium Cuno gleich in den ersten Tagen zusammenbrechen. Immerhin wäre möglich, daß die Deutschnationalen ihrerseits das Kabinett unterstützen.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit noch einmal betonen, daß es sich um ein reines Persönlichkeits-Kabinett handelt, daß also von einer neuen Regierungskoalition nicht die Rede sein kann, wenn auch die vier Mittelparteien dem Kabinett mit einem gewissen Wohlwollen begegnen.

Die Ministerliste wurde gestern in der 9. Abendstunde Ebert vorgelegt.

Keine Opposition der Sozialdemokraten.

Berlin, 21. Nov. Die sozialdemokratische Fraktionssitzung beschloß, dem neuen Kabinett [illegible] Opposition zu machen, sondern sich von Fall zu Fall über die einzunehmende Haltung zu verständigen.

Letzte Drahtnachrichten.

Um den Achtstundentag.

Berlin, 21. Nov. In Uebereinstimmung mit dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, der Afa und dem Deutschen Beamtenbund hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zur Frage der Produktionsförderung und des Achtstundentages einen Beschluß gefaßt, in dem Stabilisierung der Mark verlangt und Verlängerung der gesetzlichen Arbeitszeit mit aller Entschiedenheit abgelehnt, Ueberstunden auf Grund kollektiver Vereinbarungen mit den Gewerkschaften aber als zulässig erachtet werden.

Kündigung des Ueberschichtenabkommens?

Berlin, 21. Nov. Heute tritt der Vorstand der vier Bergarbeiterverbände zusammen. Angesichts der verschiedenen Vorgänge im wirtschaftlichen und politischen Leben, namentlich der letzten Tage ist die Mißstimmung unter den Bergarbeitern so gestiegen, daß mit sofortiger Kündigung des Ueberschichtenabkommens gerechnet werden muß. (Der Telegraphen-Union, von der wir die obige Drahtmeldung in den Morgenstunden erhielten, müssen wir die Verantwortung für die Richtigkeit überlassen. Eine Bestätigung von anderer Seite war bis zur Drucklegung nicht zu erlangen.)

Volksabstimmung in ganz Hannover.

Hannover, 21. Nov. Wie gemeldet, planen die Deutsch-Hannoveraner eine Volksabstimmung in den Regierungsbezirken Stade und Lüneburg, um eine Trennung von Preußen herbeizuführen. In Kreisen der preußischen Regierungsparteien wird der Gedanke erwogen, die Abstimmung über die Frage des Verbleibs bei Preußen für ganz Hannover herbeizuführen.

Einberufung des Westfäl. Provinziallandtages.

Münster, 21. Nov. Das Preußische Staatsministerium hat den Erlaß vom 13. November d. Js. genehmigt, daß der Provinziallandtag der Provinz Westfalen zum 5. Dezember d. Js. nach der Stadt Münster berufen werde. Der Landtag wird an diesem Tage um 11 Uhr vormittags im Landeshause zu Münster eröffnet.

Die Wahlen in Oberschlesien.

Starker Rückgang der Sozialisten.

Oppeln, 20. Nov. Nach amtlicher Feststellung ist das Ergebnis der Wahlen folgendes: Wahlberechtigt 747 339, abgegebene Stimmen 500 707. Demokraten 11 912, Sozialdemokraten 73 266, Zentrum 199 246, Deutschnationale 69 398, Deutsche Volkspartei 37 259, Deutschsoziale 22 291, Kommunisten 36 624, Polen 50 183, Oberschl. kath. Volkspartei (Skowronnek) 23.

Die Fraktionen im Reichstage.

Berlin, 21. Nov. Infolge der Wahlen in Oberschlesien geht die Zahl der Reichstagsmitglieder von bisher 469 auf 459 zurück. Diese verteilen sich auf die einzelnen Fraktionen wie folgt: Vereinigte Sozialdemokraten 173, Zentrum 68, Dtsch. nationale Volkspartei 67, Dtsch. Volkspartei 66, Demokraten 39, Bayrische Volkspartei 20, Kommunisten 15, Bayr. Bauernbund 4, Deutsch-völkische Gruppe 3, Deutsch-Hannoversche Landespartei 2, zu keiner Partei gehörig 2, Ledebour und Wegmann, zusammen 459.

Morgan kommt nicht nach Berlin.

Newyork, 21. Nov. Morgan wird nicht nach Berlin reisen, sondern bis zu seiner Rückkehr nach Amerika in England verbleiben.

Die Orientkonferenz.

Die Eröffnungssitzung in Lausanne.

Lausanne, 21. Nov. Gestern nachmittag 3 Uhr hat die Konferenz ihren Anfang genommen, die, wie man in englischen Kreisen versichert, sich auf 3 bis 4 Wochen erstrecken wird. Der Schweizerische Bundespräsident Haab hielt im Theatersaal des Kasinos von Montbenon die Eröffnungsrede, in der er namens des Landes und der Regierung für die Ehre dankte, die der Schweiz durch Abhaltung der Konferenz auf schweizerischem Boden zuteil werde, und in der die Hoffnung ausgesprochen wurde, das Konferenz möge für Europa den Abschluß eines blutigen Dramas bedeuten. Die eigentliche Arbeit beginnt erst in der zu heute vormittag anberaumten geheimen Sitzung.

Lausanne, 21. Nov. Der erste Teil der Konferenz im Hotel Beau Rivage haben verschiedene militärische Sachverständige beigewohnt. Sie zogen sich nach einer Stunde zurück. Die Angelegenheit der Türken stehen schlecht. Die Konferenz wurde auf kurze Zeit um 11 Uhr 20 unterbrochen und dann wieder aufgenommen.

Pestgefahr im Hamburger Hafen?

Hamburg, 21. Nov. An Bord des von Buenos Aires hier eingetroffenen spanischen Dampfers „Arola Nendi" wurde das Vorhandensein pestverdächtiger Ratten festgestellt. Das Schiff wird einer Ausgasung unterzogen. Menschen sind bisher nicht erkrankt, sodaß kein Grund zur Beunruhigung vorliegt.

Drei Zentner Silber im Werte von 15 Millionen Mark gestohlen.

Berlin, 21. Nov. Aus dem Silbergewölbe des Schlosses Sondershausen sind nach einer Meldung des „Lok. Anz." ungefähr 3 Zentner Silber im Werte von 15 Millionen Mark gestohlen worden. Die Täter wurden bisher nicht ermittelt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Nov. Bei mäßig besetztem Hause wird die Geschäftsordnung für den Reichstag weiter beraten. Nach § 41 müssen Anträge auf Annahme von Entschließungen von wenigstens 30 Mitgliedern unterstützt sein.

Abg. Eichhorn (Komm.) beantragt, statt dessen 15 Mitglieder zu setzen. Die Sozialdemokraten unterstützen den Antrag. Da die Abstimmung zweifelhaft bleibt, erfolgt Auszählung durch Hammelsprung. 139 Stimmen werden für und 15 gegen den Antrag abgegeben.

Der Antrag ist somit angenommen.

Im Einklang damit wird auch in den folgenden Paragraphen die entsprechende Abänderung der Zahl 30 in 15 beschlossen.

Als beim Kapitel „Interpellationen" ein weiterer Antrag der Sozialdemokraten abgestimmt werden sollte, auch hier die Zahl der Antragsteller auf 15 und nicht 30 festzusetzen, ergibt sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Nächste Sitzung Donnerstag, 23. Nov. 5 Uhr: Entgegennahme einer Regierungserklärung und Fortsetzung der Geschäftsordnungsdebatte.

Schluß 7 Uhr.

Dollarkurs am 20. November 6625,00

Handelsteil.

Devisenkurse.

Dollar 6700.

Essen, 20. Nov. Die Tendenz auf dem Devisenmarkt gestaltete sich schwächer. Die Kurse eröffneten ziemlich fest für Newyork 7500, Holland 2900 und für Pfunde 33 000. Gegen 10 Uhr kam Angebot an den Markt und die Preise gaben nach. Gegen 12 Uhr stellten sich Dollar auf 6950, Holland auf 2725 und Pfunde auf 31 000. Während der Börse gaben die Preise weiter nach. Holland 2650, Dollar 6700, Pfunde 30 000. Aus Holland kam die Mark um 10 Uhr 3,65 G., um ½1 Uhr 3,75—3,82 und um 1,45 Uhr 3,80—3,85 = 2597—2631 Mark für den Gulden.

Berlin, 20. Nov. In den Nachmittagsstunden war bei ziemlich lebhaftem Geschäft die Tendenz der Devisen weiter schwach. Kabel Newyork ging wieder auf 6625 zurück, London auf 29 000. Bestimmte Momente dürften bei dieser Bewegung kaum mitwirken.

Produktenbericht.

Berlin, 20. Nov. Da im Gegensatz zum Vormittagsverkehr die Devisenpreise zum Schluß einen kräftigen Rückgang erfahren hatten, wurden die Preisangebote auf Getreide am Produktenmarkt erheblich ermäßigt. Bei den großen Unterschieden in Brief- und Geldpreisen hielten die Käufer Zurückhaltung für geboten, wozu auch Knappheit des Geldes beitrug. Die Mühlen waren um so weniger zu Käufen geneigt, als das Mehlgeschäft äußerst still geworden ist. Roggen wurde ebenfalls nur wenig bei nachlassender Tendenz umgesetzt. Hafer konnte sich behaupten. Das Geschäft in Mais war sehr ruhig. Auch in anderen Artikeln hielten sich die Umsätze in sehr engen Grenzen.

Dortmunder Viehmarkt.

Dortmund, 20. Nov. Aufgetrieben waren: 974 Stück Großvieh, 236 Kälber, 522 Schafe, 919 Schweine. Es kosteten Ochsen: 1a 320—33 000, 2a 290—32 000, 3a 240—23 000, 4a 180—24 150. Bullen: 1a 250—26 000, 2a 200—25 000, 3a 150 bis 20 000. Färsen und Kühe: 1a 320—33 000, 2a 315 bis 32 500, 3a 280—31 500, 4a 220—28 000, 5a 130—22 000. Kälber: 2a 300—31 000, 3a 260 bis 30 000, 4a 220—26 000, 5a 160—22 150. Weidemastschafe: 1a 210—23 000, 2a 120—22 000. Schweine: 1a 51 000, 2a 480—50 000, 3a 450 bis 48 000, 4a 422—45 000, 5a 380—42 000; Sauen: 350—43 000. Marktverlauf: Schweine langsam, sonst mittel.

Stadt Castrop!

Ein schwerer Winter wirft seine Schatten voraus. Kaum einer von uns, der nicht von der fürchterlichen Notlage betroffen würde. Jeder muß sich Einschränkungen und Entbehrungen auferlegen, um nur das nackte Dasein fristen zu können. Aber über der Sorge für das eigene Leben dürfen wir trotz allem die Aermsten der Armen unserer Mitbürger nicht vergessen, die bar aller Mittel und jeglicher Erwerbsfähigkeit, das Elend unserer Tage noch viel drückender empfinden als wir selbst. Die „Volksgemeinschaft", von der heute in Zeitungen, Versammlungen, in den Parlamenten und auf den Arbeitsplätzen so viel geschrieben und geredet wird, muß hier ihre Feuerprobe bestehen. Christenpflicht erheischt hier Opfer, Opfer, die um so verdienstvoller sind, je stärker sie uns selbst Entbehrungen auferlegen und je größer die Not ist, die wir lindern helfen. Schon in der letzten Stadtverordnetensitzung erging der Ruf zur Mithülfe an alle. Wenn der Widerhall, den die Anregung dort bei den Stadtvätern fand, bei den Wählern derselben, also der gesamten Bürgerschaft, der gleiche ist, wie im Stadtparlament, dann wird eine hübsche Summe Geldes herauskommen, mit der auch heute noch viel Not gelindert werden kann. Alle, alle müssen mitwirken. Jeder, der noch von seiner Hände oder seines Geistes Arbeit den Unterhalt verdienen kann, muß etwas geben. Jeder muß bei der Abmessung seiner Spende für die „Armenhilfe" jedoch auch in Betracht ziehen, daß auch die Armenpflege unter der allgemeinen Teuerung leidet. Mit ein paar Mark ist hier nichts getan. Jeder muß bis zur Grenze des Möglichen gehen. Man komme nicht mit dieser oder jener Ausrede. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg! Wir hoffen deshalb, daß der untenstehende Aufruf, den die Stadtverwaltung an die nachbenannten Stellen, als Auftakt zur Einleitung der Hilfsmaßnahmen, sandte, die Beachtung findet, die er verdient. In dem

Aufruf der Stadtverwaltung.

heißt es:

„In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde gelegentlich der Erhöhung der Armenunterstützungen die Anregung gegeben, eine umfassende Hilfsaktion für die Notleidenden Castrops einzuleiten, die einhellig begrüßt wurde.

Der Magistrat der Stadt Castrop beabsichtigt nun, eine solche Aktion auf breitester Grundlage durchzuführen und wendet sich daher an „Alle" mit der dringenden Bitte: „Helft, Mitbürger, die Mittel zur Beseitigung der Not des bevorstehenden furchtbaren Winters in den Kreisen der Witwen und Waisen, der Alters-, Invaliden-, Sozial- und Kleinrentner und aller übrigen Hilfsbedürftigen aufzubringen, Tragt dazu bei, daß das Hilfswerk gelingt."

Die Gemeinde ist sich der Pflicht bewußt, vor allem für die Durchhaltung des Lebens gerade in solchen Notzeiten zu sorgen, aber einer solch großen Not, wie der jetzt bevorstehenden, steht sie allein machtlos gegenüber.

Wir gestatten uns, Ihnen kurz von den bislang von der Stadt zur Linderung der Not getroffenen finanziellen Maßnahmen ein Bild zu geben.

Zu Anfang dieses Jahres erhielten die Ortsarmen an Armenunterstützung 375 *M*, Kinder 195 *M* erhöht auf 1000 *M* bezw. 600 *M*, am 15. 10. 22 auf 1500 bezw. 900 *M* und am 1. 11. auf 2000 bezw. 1500 *M*. Eine weitere Erhöhung der Unterstützungssätze steht kurz bevor.

Im September d. Js. hat die Stadt den Ortsarmen je Kopf 4 Ztr. Einkellerungskartoffeln kostenlos geliefert. Den verschämten Armen und sonstigen Bedürftigen sind die Einkellerungskartoffeln zu dem Betrage von 110 *M* je Ztr. abgegeben. Die der Stadt hierdurch entstandenen Kosten belaufen sich auf 994 904 *M*.

Ferner sind für diese Armen 3000 Ztr. Kohlen angeschafft, die nach und nach kostenlos abgegeben werden. Kosten 435 000 *M*.

Im September ist aus städtischen Mitteln den Armen, verschämten Armen und sonstigen Bedürftigen eine einmalige Beihilfe von je 500 *M* gezahlt worden. Kosten 95 000 *M*.

Anfangs d. Mts wurden 280 000 *M*, die vom Staate zur Verfügung gestellt waren, stadtseitig an diese Kreise der Stadt Castrop zur Auszahlung gebracht.

Nach dem Armenetat 1922 der Stadt Castrop sind für die genannten Zwecke insgesamt 1 267 500 *M* zur Verfügung gestellt. Bis heute ist dieser Betrag ganz bedeutend überschritten und zwar um 848 149 *M*, sodaß sich die Gesamtausgaben auf 2 115 649 *M* stellen. Der Armen-Etat wird in diesem Rechnungsjahr voraussichtlich eine Höhe von rund 10 000 000 *M* erreichen. Aber auch mit diesen bedeutenden Mitteln kann die erschreckend große Not unserer Mitmenschen nur teilweise gemildert werden. Die Stadt möchte helfen, sie ist indes mangels genügender Mittel dazu außer Stande. Aus dem Grunde ergeht dieser Aufruf.

Zum Zwecke der eingehenden Besprechung haben wir Einladungen ergehen lassen an nachbenannte Werke pp.:

1. Die Verwaltung der Zeche Erin, 2. die Verwaltung der Zeche Graf Schwerin, 3. die Verwaltung der Zeche Viktor, 4. die Verwaltung der Zeche Teutoburgia, 5. die Verwaltung der Zeche Lothringen, 6. die Betriebsräte der genannten Zechen, 7. Teerverwertung Rauxel, 8. Betriebsrat der Teerverwertung Rauxel, 9. die Rütgerswerke Rauxel, 10. den Betriebsrat der Rütgerswerke, 11. Firma Schapmann, 12. Märkische Holzhandlung, 13. Mittelstandshaus, z. Hd. des Herrn Syndikus Steinbusch, 14. Metzgerinnung, z. Hd. des Herrn Obermeister. Bols, 15. Bauhütte, z. Hd. des Herrn Dr. Schilkholz, 16. Wasserwerk, 17. Beamtenortskartell, z. Hd. des Vorsitzenden Herrn Lehrer Mertens, 18. Aerztevereinigung, z. Hd. des Vors. Herrn Dr. Wilmsen, 19. Magistratsmitglieder, 20. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Pegels, 21. Fraktionsführer, 22. Armendeputation, 23. Wohlfahrtsdeputation, 24. Castroper Zeitung, 25. Charit. Vereine. mit der Bitte, sich am **Freitag, den 24. d. Mts., nachmittags 6 Uhr** im Stadtverordneten-Sitzungssaal der höheren Mädchenschule, Viktoriastraße, einfinden zu wollen.

Wir bitten Sie hiermit sehr ergebenst, einen Vertreter zu dieser Besprechung entsenden zu wollen.

Wynen, Bürgermeister.

Möge der Aufruf einen guten, fruchtbaren Boden finden, damit in der Versammlung in Einhelligkeit der Nachweis erbracht wird, daß die Castroper Bürgerschaft mitfühlendes Herz und hilfreiche Hand für die darbenden Mitbewohner der Stadt hat!

Aus Castrop und Umgegend

⊙ **Kriegergedächtnisehrung.** Es wird nochmals auf die morgige Kriegergedächtnisfeier hingewiesen. Die teilnehmenden Vereine treten um 2 Uhr auf dem Marktplatz an; der Abmarsch erfolgt um 2¼ Uhr.

✉ **Der kath. Frauenbund** gibt allen jungen Müttern, sowie allen, die am Weihnachtsfeste Kinderherzen beglücken möchten, Gelegenheit, ihren Lieblingen manchen Weihnachtswunsch zu erfüllen ohne sich in große Unkosten stürzen zu müssen. Die schönsten Tiere werden fabriziert, die niedlichsten Puppen gekleidet, Körbchen, Schächtelchen usw. aus Ansichtskarten angefertigt und anderes mehr. Nähutensilien und Stoffreste müssen mitgebracht werden. Arbeitsabend ist jeden Dienstag, abends von 7½—9½ Uhr im kath. Gesellenhause, erste Tür links Für die Teilnahme am Kursus werden 25 *M* entrichtet.

✉ **Gewerkverein christl. Bergarbeiter.** Samstag nachmittag 4,30 Uhr findet bei Schulte-Becker eine Jugendkonferenz statt, zu der alle Funktionäre der Jugendabteilungen erscheinen müssen.

⊙ **Konsumverein „Glück Auf" Castrop.** Der Konsumverein „Glück Auf" Castrop hält Sonntag, den 26. Nov., nachmittags 4 Uhr in der Wirtschaft Wilh. Sinder, Widumerstraße, eine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung ist in der Samstagsausgabe unserer Zeitung bekannt gegeben worden. Irrtümlicherweise hieß es dort, daß neben 3 Aufsichtsratsmitgliedern auch noch 3 Aufsichtsratsersatzmänner zu wählen seien, während als Ersatzmann nur ein Aufsichtsratsmitglied zu wählen ist.

* **Der Sauerländische Gebirgsverein,** Ortsgruppe Castrop, gibt heute seinen ersten Unterhaltungsabend in diesem Winter. Die Reichhaltigkeit der künstlerischen und unterhaltenden Darbietungen verspricht dem S. G. V. einen vollen Erfolg. Ein trefflicher Kenner niederdeutscher Dichtungen wird mit ausgewählten plattdeutschen „Vertellkes" usw. aufwarten, woran jeder Zuhörer seine Freude haben wird. Guitarrenquartette und -Duette sorgen für die rechte Stimmung. Einige „„Einlagen", die auch noch vorgesehen sind, dürften dazu verhelfen, den Abend in angenehmster Weise zu verkürzen, zumal auch das „Jungvolk" voll und ganz zu seinem „Recht„ kommen soll. Soweit ersichtlich, wird sich der S. G. V. bei seinen Mitgliedern und Freunden mit seinem ersten Unterhaltungsabend sicherlich gut einführen. Siehe Anzeige!)

✉ **Theaterabend.** Der Theaterverein „Edelweiß" wird am morgigen Feiertage das am 12. d. Mts. erstmalig mit so großem Beifall aufgenommene Schauspiel „Die Allerseelennacht" erneut zur Aufführung bringen. Die Vorführung beginnt um 7 Uhr im kath. Gesellenhause. Kassenöffnung ist um 6 Uhr. Die Besetzung des Stückes ist die gleiche wie am Erstaufführungstage, sodaß auch am morgigen Abend das herzerhebende, inhaltsreiche Stück bei der von allen Besuchern des ersten Abends anerkannten guten Wiedergabe, der stilgerechten Inszenierung und Kostümierung, einen vollen Erfolg erleben dürfte.

§ **Zur Nachahmung empfohlen** Der Bandoneonklub „Dreibund" stiftete für die Kinderhilfe der Stadt Castrop den Betrag von 250 Mk.

♂ **Des Diebstahls überführt** und festgenommen wurde von der Polizei ein Dienstmädche mit seinem Bräutigam. Sie haben seit etwa Tagen bei deren Herrschaft, einem Kaufmann der Widumerstraße erhebliche Diebstähle ausgeführt und Wurst, Erbsen, Mehl, Butter, Schoko lade, Kakao usw. sowie Wäscheteile im Werte v ca. 20 000 Mk. gestohlen.

⊙ **Nicht lange währte die Freude,** welche Personen an den einem Bäckermeister auf de Hellweg gestohlenen 3 Paar Schuhen hatten. S wurden bald ermittelt, von der Polizei festgenom men und dem Amtsgericht zugeführt.

⊡ **Aus dem Polizeibericht.** Unter dem Ver dacht einen Einbruchsdiebstahl im Ledigenheim b gangen zu haben wurde 1 Mann festgenomme und dem Amtsgericht vorgeführt.

⚠ **Zahlung von Versorgungsgebührnissen a Erben Kriegsbeschädigter und Kriegshinterblie bener.** Versorgungsgebührnisse, welche der Be rechtigte nicht mehr erhalten hat, werden an di Erben ausgezahlt. Eine Ausnahme besteht fü die Gebührnisse, die nach dem Gesetz nicht bewil ligt werden müssen, sondern nach pflichtmäßige Ermessen der Versorgungsbehörden bewilligt wer den können. (Kannbezüge z. B. Kriegselterngel nach dem Militärhinterbliebenengesetz.) Dies werden den Erben in der Regel nur ausgezahlt wenn der Bewilligungsbescheid dem Versorgungs berechtigten selbst noch bei Lebzeiten zugestell war und die Auszahlung an die Erben aus beson deren Gründen gerechtfertigt ist, wenn z. B. de Empfangsberechtigte von den Erben für die Zeit für welche die Gebührnisse zu zahlen sind, unterhalten worden ist, obschon die Erben selbst in bedürftigen Verhältnissen lebten.

Aus dem Emschertal.

✉ **Bladenhorst.** (Eine romantische Autogeschichte.) Am vergangenen Mittwoch morgen kamen am Dortmunder Bahnhof zwei Männer zu dem Chauffeur einer dort haltenden Autodroschke und verlangten von ihm noch Dorstfeld gefahren zu werden. Dort hielt man in einer stillen, abgelegenen Straße. Der Chauffeur verlangte seinen Lohn, etwa 4000 Mk. Dieser wurde ihm auch ausgehändigt, doch unmittelbar darauf fielen die beiden Männer über den Chauffeur her, banden und knebelten ihn und warfen ihn ins Auto, mit dem die beiden dann davon fuhren Während der eine das Auto steuerte, saß der andere mit entsichertem Revolver neben dem Chauffeur und drohte, ihn beim ersten Hilferuf zu erschießen. Bei einer Zeche, anscheinend Zeche „Werne" hat das Auto dann längere Zeit gehalten. Die beiden Männer planten hier offenbar, wie aus den vom Chauffeur aufgefangenen Bruchstücken der Unterredung hervorging, „ein Ding zu drehen". Als anscheinend nicht alles klappen wollte, fuhr man dann mit dem Auto weiter durch Castrop und kam so nach Bladenhorst, wo hinter der Steinhardt, in der Nähe von Schloß Bladenhorst, der Betriebsstoff ausging. Die beiden Kerle machten sich darauf aus dem Staube und ließen den gefesselten Chauffeur im Wagen liegen. Durch Hilferufe gelang es ihm nun, die Aufmerksamkeit von Passanten auf sich zu lenken. Er wurde denn auch von einem Angestellten von Schloß Bladenhorst nach etwa ½ Stunde gegen 8 Uhr morgens befreit. Von den beiden Kerlen und über deren Pläne, weiß man bis zur Stunde noch nichts Genaues.

Statt Karten.

Theodor Skripschak
Martha Skripschak
geb. Sokolowski
Vermählte

Herne — Castrop
den 21. November 1922. 6038

Bekanntmachung.

Für einen 13 Jahre alten, evangel. Knaben gesund und kräftig, wird eine 443

Pflegestelle gesucht.

Näheres: Städt. Wohlfahrtsamt.

Decken Sie

heute schon Ihren Bedarf für Weihnachten

Cigaretten . 4.- 5.- 6.- 8.- 10.- Mk.
Kautabak Dom und G. A. Hanewacker Rolle . . . . . 25.- Mk.
Cigarren von . . . . 25.- Mk. an
Rauchtabak Pfd. . . 500 - 600.- Mk.

Heutiger Preis für Cigaretten ab Fabrik Mk 20.— Tabak ab Fabrik ca 1400—2000 Mk. 6045

Romann's Lebensmittelhaus, Herne
Bahnhofstr. 8a — Telefon 784.

Hurra! Hurra!
Zahle die höchsten Preise!!
Ankauf von Altmaterial.
Zahle für: 6051

Lumpen	15 Mk.
Eisen	15 Mk.
Blei	100 Mk.
Kupfer	150 Mk.
Messing	100 Mk.
Papier	15 Mk.

Dietrich Meyer, Castrop,
Bochumerstraße 119, 1 Treppe hoch.

Hartnäckige Kopfschuppen
werden durch Anwendung von Javol zuverlässig beseitigt, das lästige Kopfjucken verschwindet schnell.
Javol
macht das Haar duftig, voll, locker, seidenweich und erhält es gesund. Javol ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei Friseuren zu haben.



In Castrop oder Umgegend
Haus mit Hof und Stallung
gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 6002 an d. Gesch. d. Ztg.

Ueberzieher u. Cutaway
für große schlanke Figur
2 Schaukelpferde u. 1 Puppenbett
alles billig zu verkaufen.
W. W. Obercastrop
Wilhelmstr. 32.

Für landw. Haushalt wird zu sofort ein besseres, zuverlässiges, evgl.
Mädchen
gesucht. 6037
Frau Schulte-Suntum
Laer b. Bochum.

1 Vertikow, Spiegel m. Konsole, Kindersportwagen, Wiege, einen 2- u. 4rädrigen Handwagen zu verkaufen.
6039 Börnig,
Baarestraße 19.

Sohn ordentl. Eltern als
Friseur-Lehrling 6041
oder intellig. Schuljunge zum Einseifen sof. gesucht.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Ztg.

Ordentliches 6047
Mädchen
für Nachmittags gesucht.
Realgymnasium.

Schlafzimmer 6042
in gutem Hause gesucht.
Ang. an W. Schäfer, d. Gebr. Rollmann, Castrop.

Aktien-Gesellschaft
der Textilbranche sucht geeignete Damen oder Herren als 6043
Detail-Reisende
gegen hohe Provision. Sicherheitsleistung f. Musterkollektion Bedingung. Off. unt. S. C. 500 an „Invalidendank", Annoncen-Expedition, Berlin W. 9. erbet.

3 junge Leute erhalten
Kost u. Logis
Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitg. 6046

Sauberes heizbares
möbl. Zimmer
von zwei Freunden per sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter 6035 an die Gesch. der Ztg.

Kräße.
Nur Barachol
beseitigt Kräße ohne den Körper irgendwie zu schädigen. Es genügt einmaliges Einreiben der Hände. Das sicherste, schnellste und einfachste auf diesem Gebiete.
Verlangen Sie ausdrücklich
Barachol.
In haben in den Apotheken und Drogerien.
Fabr. Pharma, Münster i. W.

Die Allerseelennacht

B. Wellner

Metropol-Theater

Castrop, Kaiser-Friedrichstraße 21.
Aelteste und hervorragendste
— Lichtbildbühne am Platze —
verbunden mit Cafe-Restaurant
Eigene elektr. Lichtzentrale — Zentralheizung

Telefon 154
Amt Castrop.

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
21. 11.	22. 11	23. 11.

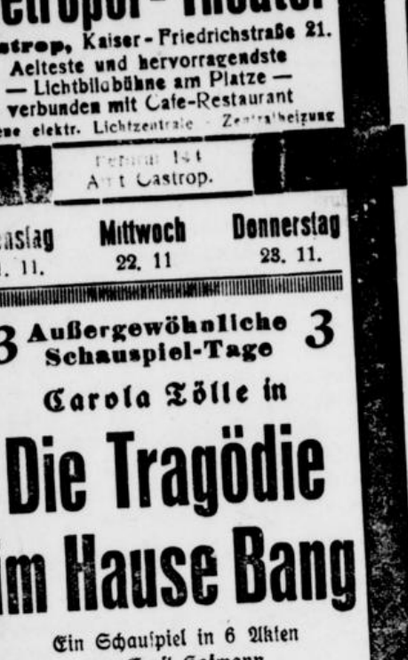
3 Außergewöhnliche Schauspiel-Tage 3

Carola Tölle in

Die Tragödie im Hause Bang

Ein Schauspiel in 6 Akten
von Ernst Hofmann.

Die letzten Strahlen der untergehenden Sonne werfen ihr blutiges Rot auf die Trümmer der „Oceana". Zu schnell war die Schiffskatastrophe über die nichtsahnenden Passagiere hereingebrochen ....



Das Recht auf Liebe

Monumentalfilm in 6 Akten von Guida Burgere, nach dem Schauspiel von Pierres Frondaie und Claude Farrere.

In Konstantinopel, am geheimnisreichen Bosporus wohnt der Verwalter der türkischen Staatsschuld ....

Ellen Richter in

Das Rätsel der Sphynx

Schauspiel in einem Vorspiel u. 5 Akten.

Außerdem bürgen Hermann Picha, Erich Kaiser-Titz und Henry Bender für erstklassiges Spiel und Handlung.

Im ägyptischen Museum in London ist Professor Grey mit seinem Sohne Percy damit beschäftigt, die Mumie Menes, des Großen, des Erbauers von Memphis, von ihrer Hülle zu befreien. Die beiden Forscher entdecken dabei ein Geheimnis, das der Tote jahrtausendelang in seiner Hand verborgen gehalten hatte ...

Aenderungen im Programm vorbehalten

Musikalische Begleitung: 6049
Herr Kapellmeister Schmitt mit seinem Künstlern.

Die Allerseelennacht

Weiche mit **Henko** die Wäsche ein!

Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda für Wäsche und Hausputz.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Behandlung aller Krankheiten

wi Nieren- und Blasenleiden, Haut-, Harn-, Magen-, Darm-, Nerven-, Lungen- u. Leberleiden. Gallensteine u. Bettnässen werden in kürzester Frist und in den hartnäckigsten Fällen unter Garantie beseitigt.

Behandlung ohne Berufsstörung. Verschwiegenheit zugesichert. Nach Frau Pastor Madaus Augendiagnose. Einzigste am Platze.

Heilinstitut G. Pingel,
Ranzel, Bahnhofstr. 13
(Gasthof Strotkamp).
Sprechzeit: 8993
Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10—7 Uhr.



Von **Rote Grütze** mit Himbeer-Geschmack stellt die sparsame Hausfrau aus dem echten **Wanner Rote Grütze Pulver** her.

Wanner-Nährmittelfabrik Wilhelm Wagener Wanne i. W.

Überall erhältlich

Gänse, Enten, Hühner

kauft zu den höchstem Tagespreisen
Geflügelhandlung
Gustav Birkhan, Castrop
Widumerstr. 37.

Matratzen und Sofas

polstert mit bestem Materia dauerhaft und billig auf Neue Polstersachen werden in eigner Werkstatt angefertigt. Aufhängen von **Gardinen und Dekorationen.**
Jakob Deden,
Polsterer und Dekorateur,
Widumerstraße 50,
Viktoriastraße 69.

Verrenkungen
H. Wienert
ist Donnerstags nachm. v. 4-6 Uhr
Callenberg,
Castrop, Widumerstraße 2. Tel. 495.

Waschmaschinen

eigene Fabrikation, tadellose Ausführung, billigste Preise
Ch. Hoings
(Firma: Fr. Geilmann)
Castrop Hinter d. Post

Asthma

kann geheilt werden. Sprechstunden in Dortmund, Burgwall 10/12 (Hotel Westfalenhof,) jeden Dienstag von 9—1 Uhr. 9100
Dr. med. Alberts,
Spezialarzt. Berlin SW. 11

ROLAND LICHT-SPIELE

Heute und Donnerstag!

Das Programm der Ueberraschungen

?

Am Buß- und Bettag:

Bußtag-Programm!

Sportplatz Ranxel Alleestrasse
Buß- und Bettag:

Essen-N. Liga — **Rasensport** Liga

Anstoß 2 Uhr. 6036

Theater-Verein „Edelweiß" Castrop
(Mitglied des Verbandes Westfalen-Lippe.)

Am Mittwoch (Buß- und Bettag),
den 22. November 1922
THEATER-ABEND
im Saale des katholischen Gesellenhauses.
6033 Zur Aufführung gelangt das Schauspiel:
„Die Allerseelen-Nacht"
Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Der Saal ist gut geheizt. Brudervereine sind herzlichst eingeladen.

Linoleum-Teppiche

Läufer und Vorlagen
in allen Qualitäten.
Linoleum für Tisch- und Bodenbelag in anerkannt prima Qualität.

Heimann-Rottkamp
Dortmund
Reinoldistraße 15. — Telefon Nr. 1002.
5904

Kaufen Sie jetzt schon

LEDER-WAREN

für Weihnachten!

Größte Auswahl in allen Preislagen und Qualitäten, aufmerksame Bedienung, größtes Entgegenkommen. — — — — Ich offeriere:

Besuchstaschen in Ia Volleder, elegante Ausführung.
Luxus- u. Flügeltaschen in echt Saffian, Auto-Rindlack u. Krokodilpressung.
Akten-Mappen in Ia Rindleder und Vollrindleder.
Portemonnaies, Scheintaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis.
Plattenkoffer in echt Vulkan und Hartpappe zu billigsten Tagespreisen.
Schultornister für Knaben und Mädchen in echt Rindleder, Plüsch- und Segeltuch. — Große Auswahl!

C. Plassmann, Castrop,
Porzellan-, Galanterie- und Luxuswaren,
Widumerstraße 15-17. 5745 Telefon 835.

Die Allerseelennacht

Damenhüte

werden wie neu wenn sie bei
Gebrüder Mohr, Ickern, Dorfstr. 71
nach modernsten Formen umgepreßt werden
Neue Modellhüte bekannt billig. 5177
Eine Straßenbahnfahrt wird vergütet.

Zahle höchste Preise für gebr. Möbel, Herde usw.
Schäfer, Schwerin Frohlinderstr. 37

Nur noch bis Samstag, den 25. November 1922.
Zahle für
Sektflaschen
Mk. 30.— p. Stück.
Bei größ. Quanten wird d Preis bevorzugt
Max Schwarz, Münsterstr. 16
6018 Eingang Biesenkampstraße

Kochherde

nur Fabrikate Küppersbusch und Senking in sehr großer Auswahl äußerst billig.

Heinrich Heiland, Herne,
Bahnhofstraße 3. 5586

Achtung! **Achtung!**
Zahle für **Altpapier (Zeitschriften, Akten)** die höchsten Preise. Garantiere für sofortige Einstampfung. Größere Posten werden abgeholt. Zahle auch die höchsten Preise für **Felle.**

Max Schwarz, Münsterstr. 16
Eingang Biesenkampstraße.

Sauerländ. Gebirgs-Verein
Abteilung Castrop.

Heute, Dienstag, 21. 11. 8 Uhr
im Vereinslokal, Hotel Busch (Nockemann)
UNTERHALTUNGSABEND
Niederdeutsche Vorträge und allerlei unterhaltende Darbietungen. 6044

Große Versteigerung

Am **Donnerstag, den 23. d. Mts.,** morgens 9 Uhr, werde ich im Lokale des Herrn Hasenbein am Markt folgende Sachen:

gutes Oberbett, großen Posten Herren- und Damenkleidungsstücke, Schuhe, Fahrrad und sonstige Haus- und Küchengeräte

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen sind gebraucht, sehr gut erhalten und können ½ Stunde vorher besichtigt werden. 6048

M. Schnettelker,
Wittenerstr. 183.

Achtung!

Zahle die höchsten Preise für Flaschen und Altpapier:

Für lange Weinflaschen . .	25.- Mk.
„ Rotweinflaschen . . .	15.- Mk.
„ Ltr.- u. Cognakflaschen .	20.- Mk.
„ Sektflaschen	30.- Mk.

Größere Quanten werden abgeholt.

Schwarz, Münsterstraße 16.
5621 Eingang Biesenkampstraße

Die Allerseelennacht